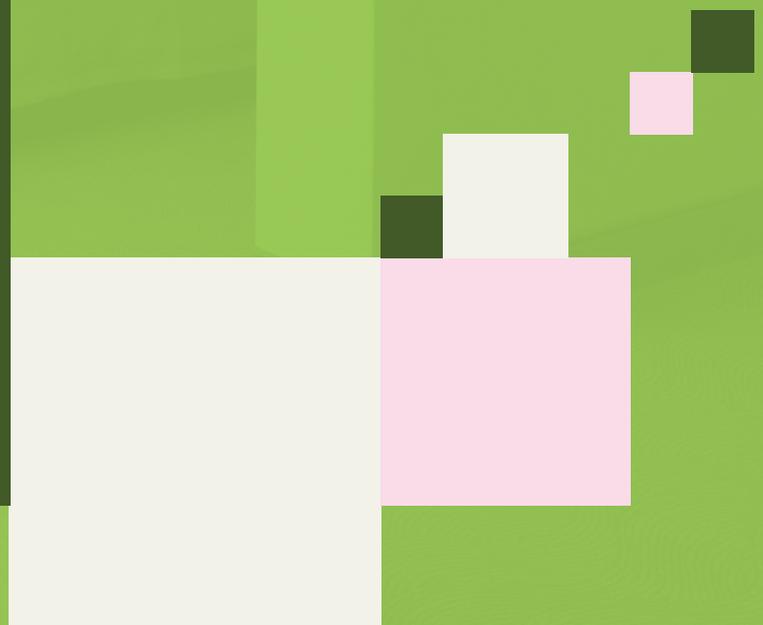


*„Die Kunst ist das Höchste und
das Widerrwärtigste gleichzeitig“*

*„Art that at the same time both the uppermost
and the most repulsive“*

Die Zukunft beginnt jetzt!

Unser
Zukunftsbild



Packen wir's an!



Liebes Team!

Dieses Büchlein ist ein für uns überaus wertvolles, denn es beinhaltet die Zukunft unseres Capri. Wir sind unglaublich stolz auf dieses Hotel und alle Menschen, die dazu beigetragen haben, es zu dem beliebten Ort zu machen, der es ist. Jede/r einzelne hat nicht nur Arbeit sondern oftmals auch viel Leidenschaft und Herz investiert. Dafür sind wir sehr dankbar.

Uns hat lange die Frage beschäftigt, wohin die weitere Reise unseres Hotels gehen soll. Schließlich wollen wir die Zukunft nicht einfach auf uns zukommen lassen, sondern aktiv gestalten. Es hat eine Weile gedauert, aber jetzt kennen wir das Ziel der Reise ganz genau. Und in diesem Booklet stellen wir es euch vor.

Das was am Capri gut ist, wird uns weiter begleiten, daran werden wir festhalten. Einiges werden wir aber neu gestalten.

Dazu gehört auch der Name. Wir haben uns für einen entschieden, der etwas mit dem Ort zu tun hat und in Kombination mit dem neuen Auftritt und großartigem Service helfen wird, das Hotel zu einem stimmigen Produkt zu machen; Zu etwas Einzigartigem, das allen, die daran vorbeigehen oder einkehren in Erinnerung bleibt.

Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass dieser Weg der richtige für uns und für das Capri ist. Es wird eine spannende Reise werden auf die wir uns alle begeben. Und wir freuen uns unglaublich darauf, das großartige Bild das wir beschreiben, Realität werden zu lassen. Danke an alle, die uns auf diesem Weg begleiten und helfen werden, unser Hotel zu einem unvergesslichen Ort zu machen. Unsere Zukunft ist rosarot, packen wir sie an!

„Als ich von diesem großartigen Projekt erfuhr, konnte ich es nicht unmittelbar in seiner ganzen Komplexität erfassen, ich wusste aber sofort, es fühlt sich gut an, dort will ich hin. Ich liebe meinen Beruf und ich bin stolz darauf mit dem Unternehmen gewachsen zu sein. Die Reise, die wir nun antreten, gehe ich begeistert mit und ich bin sicher, dass wir einen von Erfolgen gesäumten Weg vor uns haben. Wir werden gemeinsam weiterwachsen und wir werden begeistern!“

Mario Galler Hoteldirektor





Was ist eigentlich ein Zukunftsbild?

Auf den nächsten Seiten wird etwas besonders Wertvolles präsentiert: Unser Zukunftsbild. Die Idee des Zukunftsbildes geht davon aus, dass es eine enge Verbindung gibt zwischen dem, was wir wollen und uns wünschen und dem, was wir erschaffen und gestalten können. Kurz gesagt: Wir entscheiden uns für die Zukunft, die wir erleben wollen!

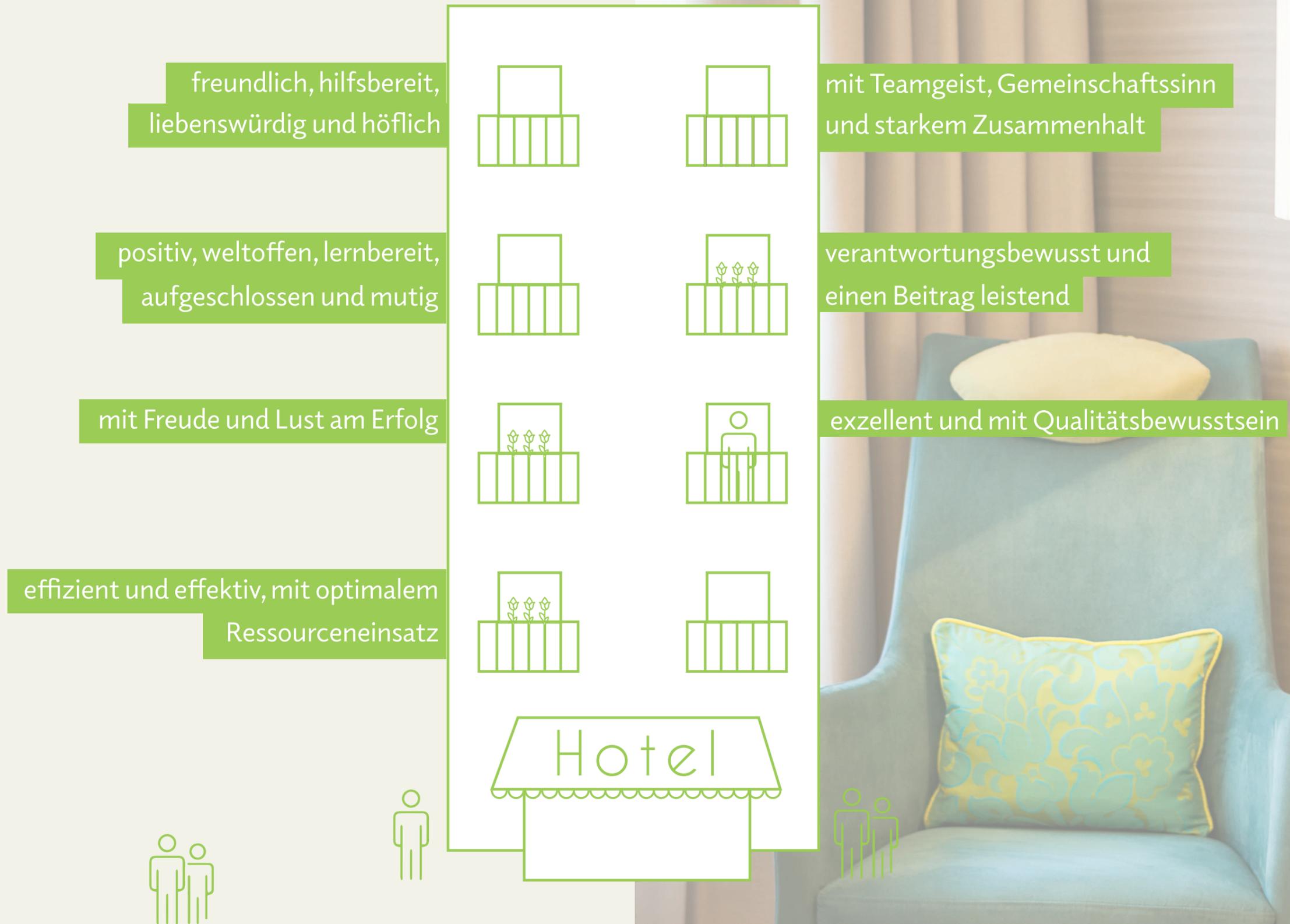
Es ist üblich, dass sich Unternehmen von Zeit zu Zeit überprüfen: Stimmt die Positionierung noch? Passt unsere äußere Gestalt zu unserer inneren Entwicklung? Das ist in den letzten Monaten bearbeitet worden. Das Ergebnis: Im Zuge des Umbaus erhält das Hotel einen neuen Namen und ein neues Gesicht. Passend zu dem, was im Kern des Hotels ist und was die Menschen, die hier arbeiten, bewegt und antreibt.

Das Ergebnis: Ein motivierendes, emotionales, anziehendes und konkretes Bildes von Zukunft – ein Bild eines erwünschten zukünftigen Zustands von Erfolg, Zufriedenheit und Begeisterung.

Im Gegensatz zu einem Strategie- oder Businessplan, der konkrete Schritte für kommende Jahre vorgibt, geht das Zukunftsbild den entgegengesetzten Weg. Es beschreibt den erwünschten Zustand an einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft und nimmt dabei all das Gute der Gegenwart mit auf. Und geht dann von diesem Bild zurück in die Gegenwart und fragt: Was müssen wir heute und morgen tun, um dieses Bild Wirklichkeit werden zu lassen?

Es geht also darum, wie wir uns unser Hotel im Jahr 2024 wünschen. Unser Team, unsere Gäste, unsere Services und vieles mehr. Die entscheidende Frage lautet bei allem: Was würden wir gerne sehen? Wie soll unsere Zukunft idealerweise aussehen? Genau diese Fragen beantwortet ein Zukunftsbild. So entsteht eine konkrete Verbindung zwischen der Gegenwart, der Vision und ihrer Umsetzung.

Unsere Werte



gestatten:

Fräulein Henriette*

Stadthotel

* Henriette war die erste
Frau von Johann Strauss
Sohn und wohnte mit ihm
in der Praterstraße 54.

Unser Zukunftsbild

Es ist der 4. Juli 2024.

In der Lobby liegt die aktuelle „Hotel & Design“ in der Zeitschriftenauslage neben dem beerenfarbenen Sofa. Unser Hotel ist mit einem Teil des Teams auf der Titelseite. Die Überschrift lautet: „Wo man das gute Leben buchen kann – ‚Fräulein Henriette‘, vormals bekannt als ‚Das Capri‘ als Hotel des Jahres ausgezeichnet.

Ein Gast wartet auf den Flughafentransfer und blättert interessiert durch die bunten Seiten auf der Suche nach dem Artikel. „Hier lässt es sich gut leben!“, lautet die Überschrift. Der Gast erkennt den Mitarbeiter an der Rezeption auf einem Foto wieder und spricht ihn neugierig auf den Artikel an. Der Rezeptionsmitarbeiter erzählt ihm, was sich in den letzten Jahren Spannendes verändert hat ...

‚Fräulein Henriette‘ – Wo das Schöne zuhause ist

Während die Beiden ins Gespräch vertieft sind, kommt eine Mitarbeiterin des Housekeeping die Praterstraße hinunter – sie freut sich auf ihre Kollegen an der Rezeption und ihr Team. Oft muss sie noch lächeln, wenn von Weitem das Rosa der Fassade durch die Baumkronen leuchtet – lebendig schimmern die bunten Fliesen, während die allmorgendliche Betriebsamkeit den lichtdurchfluteten Frühstücksraum hinter der großen Fensterfront mit Leben füllt.

Viele ihrer Freunde und Bekannten kennen jetzt das Hotel, in dem sie so gerne arbeitet – die auffallende Fassade hat das Haus für viele Menschen sichtbar gemacht. Mit einer Kollegin bleibt sie noch kurz vor der Tür stehen und beide erinnern sich an den Beginn des Umbaus, dessen Fertigstellung und die damit verbundene Umbenennung des Hauses in ‚Fräulein Henriette‘. Hinter ihnen bereitet sich der hoteleigene Foodtruck auf die Mittagszeit vor. Gäste, Mitarbeiter, Nachbarn und Passanten werden heute wieder frische Köstlichkeiten aus regionalen Produkten kaufen und genießen.

Neben dem Umbau des Frühstücksraums hat sich viel im Hotel getan. Die Lobby ist ästhetisch und einladend eingerichtet, Farben wie lila, rosa und Grüntöne und viele natürliche Materialien machen aus dem Vorraum einen Ort zum Ankommen für unsere Gäste. Es gibt mehrere

Arbeitsplätze für den Check-In der Gäste, konzentriertes Arbeiten ist endlich möglich. Die Arbeitssituation hat sich dadurch spürbar verbessert und das Rezeptionsteam kann seine Rolle als Gästebegeisterer für unsere Gäste umso besser wahrnehmen.

Im Untergeschoss schließen die beiden Mitarbeiterinnen die Tür zum neuen Teamraum auf. Garderobe, Duschen und ein Aufenthaltsbereich sind liebevoll gestaltet und Teil der tollen Arbeitsatmosphäre im Hotel. Die beiden Frauen schauen auf die Mittagskarte, die an einer Infowand neben dem Geburtstagskalender und den Urlaubspostkarten hängt und freuen sich auf das heutige gemeinsame Mittagessen in der neuen Lounge. Diese Zeit ist zu einem kostbaren Moment für alle geworden – sie hat dabei geholfen, dass sich alle besser kennen und als großes Team zusammengewachsen sind.

Gutes für Leib und Seele

Während sich das Housekeeping-Team, verantwortlich für die Schönheit der Räume und das Wohlfühlen der Gäste, auf seine Runden durch die Zimmer vorbereitet, machen sich auch alle anderen Mitglieder des Teams an die Vorbereitungen für den neuen Tag. Einige Gäste sitzen schon entspannt beim Frühstück – Licht fällt durch die großen Fensterscheiben und der geräumige Frühstücksbereich im ersten Stock bietet genug Platz für Gemütlichkeit, Ruhe und das Verweilen in Sesseln und Sofas. Alles ist sehr geschmackvoll aufeinander abgestimmt und man spürt die Liebe zum Detail.

Der Raum sorgt für entspannte Stimmung und Musik untermalt die angeregten Gespräche bis in den Abend. Es ist schön, dass die Gäste nicht mehr zum Essen aus dem Haus müssen und auch einen letzten Schluck kühles Bier in der stilvollen Lounge einnehmen können. Eine Mitarbeiterin schreibt gerade die kleinen Köstlichkeiten, die nachmittags in der Lounge serviert werden, in geschwungener Kreideschrift auf die Tafel. Das Hotel hat heute wieder Einiges zu bieten vor allem Produkte aus der Region. Und der Duft von eigenem, frischgebackenen Topfenkuchen liegt schon seit dem Morgen in der Luft.
Für alle das Passende

Mit einem leeren Tablett in der Hand wischt sich ein Servicemitarbeiter die Hand an der grünen Schürze trocken, die den Aufdruck trägt: „Gut drauf!“ Er beugt sich hinunter, um Spielzeug vom Boden aufzuheben, das zurück in die große Spielzeug-Kiste in die Kinderecke gehört. Hier hängen selbstgemalte Bilder an der Wand, auf denen kleine Gäste das Hotel gemalt haben – mit großen Herzen und dem Versprechen, bald wieder zu kommen.

In der Lobby prüft eine Kollegin am Empfang gerade das Sortiment an regionalen Hotel-Produkten im kleinen Shop. Gestern haben wieder viele Abreisende Geschenke für zu Hause mitgenommen und die Regale müssen gefüllt werden. Schön gestaltete Verpackungen und liebevolle Schilder weisen auf eigene nachhaltige Herstellung hin. Auch das Produktangebot auf den Zimmern, die hoteleigene-Kosmetiklinie, muss aufgefüllt werden.

Auf dem kleinen Naturholztisch vor dem großen gemütlichen grünen Sessel liegt ein kleines Booklet zu den aktuellen Ergebnissen der Gemeinwohlbilanz. Dass die Gemeinwohlökonomie zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Hotel-Philosophie geworden ist, hat dem Hotel viel Aufmerksamkeit und neue Gäste gebracht.

Die Kollegin ist immer wieder erstaunt, wie schnell alle zusammen ihre selbst gesetzten Ziele und Vorgaben umsetzen – dazu haben sicherlich auch die vielen unterschiedlichen Maßnahmen beigetragen: die „Gut gemacht“-Anerkennungs-Karten, die 7 W's, die Wall of Fame im Teamraum oder das Benefit-Programm in Verbindung mit Doods. Alle sind sehr stolz, dass sie ihre Arbeit ständig verbessern können und schon so viel Gutes erreicht haben.

Viel Grund zum Feiern

Draußen auf den neu gestalteten Parkplätzen steht der neue „Fuhrpark“. Bevor die ersten Gäste kommen, um die gebrandeten Fahrräder, Roller und Elektro-Mopeds für ihren Tag in Wien auszuleihen, checkt ein Kollege, ob alles in gutem Zustand ist. Das Angebot wird von den Gästen sehr gerne in Anspruch genommen, da viele Gäste Wien nicht nur auf den touristischen Hauptpfaden entdecken wollen. Der Himmel zeigt keine einzige Wolke und es verspricht, ein richtig schöner Sommertag zu werden!

Im Büro beugt sich die Geschäftsführung über die Pläne der lang ersehnten Dachterrasse. In Gedanken ist schon alles bestens dafür vorbereitet: Es soll eine grüne Oase über den Dächern von Wien werden. Ein großer Mehrwert, der die Wahl für unser Hotel noch leichter machen soll. Alle erwarten mit Spannung, dass dieses aufwändige Vorhaben Wirklichkeit wird. Auch wenn die Dachterrasse noch Zukunftswunsch ist, so ist die begrünte Fassade zum Innenhof bereits ein echter Hingucker geworden. Sie sorgt für ein verbessertes Mikroklima und ist für unsere Gäste, genauso wie für unsere Nachbarn immer wieder ein schöner Anblick.

Der heutige Abend gehört dem Team. Ein großer Dankeschön-Abend ist geplant. Unsere starke Mannschaft besteht aus weltoffenen, engagierten und eigenverantwortlichen Menschen, die gemeinsam am Erfolg unseres Fräulein Henriette arbeiten. Es ist immer wieder großartig zu sehen, wie viele sich aktiv einbringen, eigene Ideen haben und dann auch helfen, diese Realität werden zu lassen. Auch das etablierte Quartalsfest, in dem Jubiläen und Erfolge gefeiert werden, und die halbjährliche Info-Veranstaltung, finden im Rahmen des heutigen Abends statt – feiern, das können wir mittlerweile. Beim letzten Fest wurde herzlich gelacht, als das neue Mitarbeitervideo mit dem Titel: ‚It’s a good life – mach was draus!‘ gezeigt wurde.

Ausgezeichnete Arbeit mit einem starken Team

Und es gibt noch andere tolle Anlässe zum Feiern: Wir sind soeben als Top Arbeitgeber mit dem ‚best place to work‘-Award ausgezeichnet worden. Das freut alle! In der Begründung steht: „Die Jury ist besonders angetan von der Kultur der Wertschätzung, des Respekts und des

Vertrauens, die im Haus gepflegt wird. Das Miteinander ist geprägt von einem außergewöhnlichen Gemeinschaftsgefühl, starkem Zusammenhalt und gelebter Freude. Das Team arbeitet engagiert, smart und effektiv zusammen. Dabei überzeugt vor allem der achtsame Umgang miteinander und die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse aller Beteiligten – sowohl seitens der Arbeitnehmer als auch der Arbeitgeber.“

Und es ist tatsächlich so: Unsere Mitarbeiter gehören zu den Glücklichen der Branche. Es hat sich herumgesprochen – man kennt uns und unsere Arbeit auch weit über Wien hinaus. An vielen Orten werden wir als vorbildlicher Betrieb genannt und es kommen immer häufiger Delegationen anderer Unternehmen und Hotels, um von uns zu lernen. Unsere Innovationen und unsere Art zu arbeiten, sorgen für Interesse und werden anerkannt. Grund dafür ist sicherlich auch unsere entschiedene Positionierung als gemeinwohlorientiertes Unternehmen.

Dies alles hat zum freudigen Ergebnis, dass wir das führende Wiener Privathotel sind und unsere Gäste uns lieben – was die erstklassigen Bewertungen immer wieder eindrucksvoll belegen.

Gemeinsam für das Gute

Bevor der Dankeschön-Abend beginnt, gehen die Lehrlinge nach Dienstschluss noch gemeinsam in der Nachbarschaft etwas trinken. Mit der „Praterstreet-Karte“ – einer Nachbarschaftsaktion von Cafés, Restaurants und anderen Unternehmen im 2. Bezirk, die von uns mitinitiiert wurde – können die Mitarbeiter günstiger einkaufen, essen und trinken. Der Kellner begrüßt sie freundlich und fragt was es diesmal wieder Neues im Hotel gibt. Unsere „Rising Stars“ freuen sich darüber und erzählen von den Entwicklungen im Betrieb. „Am meisten ...“, so erzählt einer der Lehrlinge, „merkt man die Veränderungen an den Gästen: Es kommen immer mehr Menschen zu uns, die unsere Werte teilen und achten. Ihnen sind Wertschätzung und Nachhaltigkeit wichtig, sie schätzen den guten Service und begeistern sich für Details wie unsere hoteleigenen Produkte.“

Eine Gruppe Lehrlinge unseres zweiten Standortes in Wien, der in den letzten Jahren eröffnet wurde, stößt dazu. Gemeinsam wollen sie den Charity-Einsatz für das ganze Team im nächsten Monat planen. Einen Tag lang werden sich alle für eine gemeinnützige Einrichtung engagieren und besprechen nun die verschiedenen Vorschläge.

Es wird langsam dunkel. Vor der Praterstrasse 44-46 gehen die Straßenlaternen an. Aus den großen Fenstern der Sockelzone fällt gedämpftes Licht auf den Gehsteig. Gäste kommen von ihren Ausflügen nach Hause, sitzen in der Lounge und lassen den Tag ausklingen. Alles ist gut. Der ausführliche und stolze Artikel über unser Hotel und sein grandioses Team in der „Hotel & Design“ endet mit den Worten: „So wird die Vision von Familie Pastuszyn wieder ein Stück mehr Realität: Orte zu schaffen, an denen das gute Leben für alle Wirklichkeit wird.“ Und das ist erst der Anfang.



Das Capri

Ihr Wiener Hotel
Praterstr. 44-46
A-1020 Wien

August 2019

